

# Sächsisch-Tschechischer Weihnachtsmarkt in Coswig 2017

Schon Tradition geworden ist der tschechisch-sächsische Weihnachtsmarkt rund um die Villa Teresa und die Casa Bohemica.



Durch den winterlichen Park führte, stimmungsvoll beleuchtet, ein sächsisch-böhmischer Legendenpfad. Sagen und Legenden, die ihre Wurzeln in oder um Coswig und Lovosice haben, öffneten die Tür zu längst vergangenen Zeiten: zu Karras dem Nassen oder dem Schuster von Niederwartha, zu Urvater Tschech oder die arme Katerinka vom Schreckenstein. Da war es sehr beruhigend und noch dazu wohligh wärmend, am Ende des Pfades hinter der Villa Teresa eine Schale dampfend heißen und köstlich feurigen Kesselgulaschs im Empfang zu nehmen, am Feuer gekocht vom Ungarischen Verein aus Lovosice.



Aus Lovosice waren auch Kollegen des Infozentrums der Stadt angereist, die handgemalte perníčky, tschechische Pfefferkuchen, und weitere Produkte der Geschützten Werkstatt des Sozialvereins Šance sowie Imkerhonig, Kalender und hausgebackene Plätzchen im Angebot hatten. Gemeinsam mit dem Förderverein der Villa Teresa, der wie jedes Jahr Unmengen von Weihnachtsgebäck zubereitet und zur Förderung der DoReMi-Konzerte für Kinder verkaufte, war damit für weihnachtliche Leckereien reichlich gesorgt. Gegen den Durst hatte das Winzerpaar Zdeněk und Katka Vybíral rote und weiße Weine mitgebracht – gereift an den Hängen des Lovoš und gekeltert in Klein-Schernosek, wenige Minuten von Lovosice entfernt. Über den Appetit der Coswiger kamen an diesem Wochenende keine Klagen! Viel Aufmerksamkeit wurde auch der wunderschönen Maisstrohkruppe in mährischer Tradition zuteil, angefertigt von Dagmar Zöldová aus Lovosice.



Einen Höhepunkt des Wochenendes stellte der gemeinsame Auftritt der Musikschüler aus Lovosice und Coswig dar. Dazu waren etwa 25 tschechische Kinder und Jugendliche angereist, probten zusammen mit ihren Coswiger Altersgenossen und traten im prall gefüllten Kammermusiksaal gemeinsam auf. Weihnachtsfreude und Musizierfreude strahlten die jungen Musikanten aus und zeigten wieder einmal, dass Weihnachtslieder und Musik überhaupt mühelos über Grenzen hinweg verbinden können.

